

Begeistert von der ersten praxisACADEMY im Rahmen der SummerSchool 2006

Nachwuchsführungskräfte üben an der Hochschule Coburg für die zukünftige Karriere

Wie sieht der berufliche Alltag in einem Unternehmen tatsächlich aus? Welche Aufgaben kommen auf mich später als Ingenieur oder Ingenieurin, in der Projektleitung oder im Management zu? Einige Studierende wollten es ganz genau wissen und bewarben sich für die erste praxisACADEMY im Rahmen der SummerSchool 2006. 17 Studierende kamen zur Einführungswoche Anfang August nach Coburg. Vertreten waren acht verschiedene Hochschulen aus Deutschland und den Niederlanden, sechs der Teilnehmer kamen von der Hochschule Coburg. In dieser ersten Woche stand zunächst die Theorie auf dem Programm. Die Studierenden erfuhren viel zu Themen wie Projektmanagement und Teamarbeit, erhielten aber auch wichtige Einblicke in Umgangsformen und gesellschaftlichen Benimm.

Firmen gespannt auf die Studenten

Die anschließende siebenwöchige Praxisphase fand in fünf Top-Unternehmen aus Oberfranken statt. Diese hatten sich zunächst ein wenig skeptisch, aber gleichzeitig auch neugierig auf die praxisACADEMY eingelassen, da es ein solches Projekt vorher noch nicht gegeben hatte. Aber die teilnehmenden Firmen Brose

Fahrzeugteile, Kaeser Kompressoren, Loewe, Rehau und die Commerzbank setzten auf den Ehrgeiz der Studenten, da schließlich alle freiwillig ihre Semesterferien dazu nutzen wollten, mehr zu lernen. Entsprechend wurden ihnen anspruchsvolle Projektarbeiten übertragen, die Kreativität und Visionen erforderten.

Ergebnisse waren überzeugend: Logistikkonzept wird jetzt umgesetzt

Wie sehr am Ende beide Seiten von der praxisACADEMY profitieren konnten, ließ sich am Beispiel der Firma Rehau erkennen. Das von den Studierenden entwickelte Logistikkonzept für Indien war so überzeugend, dass es dort jetzt umgesetzt werden soll. Beide Seiten – Unternehmer und Studierende – waren am Ende begeistert.



Martin Hüttl (r.), Automotive Mechatronics, und zwei weitere Akademie-Teilnehmer erstellen eine Präsentation.

Prof. Dr. Michael Pötzl, Vize-Präsident der Hochschule Coburg und verantwortlich für die Durchführung der praxisACADEMY, freute sich über das aufgegangene Konzept: „Zuerst eine intensive Theoriephase, in der man auch aus

anderen Disziplinen lernt und über den Tellerrand hinausieht, und danach die praktische Umsetzung im Unternehmen. Ich denke, wir haben damit ein ideales Rezept gefunden, um junge Menschen, die später im Beruf durchstarten wollen, sehr gut auf das vorzubereiten, was später auf sie zukommen wird.“ Sogar finanziell lohnte es sich für die Studierenden, die 1.500 € für das Praktikum erhielten.

Im Anschluss an die praxisACADEMY fand Ende September die vom Forum Zukunft Oberfranken, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, der Hochschule Coburg und der Commerzbank initiierte SummerSchool unter dem Titel „Die Kunst, Zukunft zu gestalten“ statt. Unterstützt wurde die einwöchige SummerSchool, die bereits zum zweiten Mal stattfand, von mehr als 30 Partnern, darunter dem Medienpartner „Die Welt“.

„Wie vertragen sich Spitzengehälter und Massenarbeitslosigkeit?“

Um junge, kritische Köpfe zum Nachdenken und Debattieren anzuregen, muss man nicht lange nach kontroversen Themen suchen. In Diskussionsforen und Vortragsrunden standen in der SummerSchool Fragen zum Gegensatz zwischen Spitzengehältern und Massenarbeitslosigkeit, zur europäischen Finanzpolitik oder gesellschaftliche Werte im Vordergrund.



Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, Vorsitzender des Forums Zukunft Oberfranken, (l.) und Dr. Rainer Hecker, Vorstandsvorsitzender der Loewe AG, bei der Podiumsdiskussion in Frankfurt.

Die 66 Teilnehmer der SummerSchool, darunter junge Führungskräfte und Journalisten, konnten sich mit Vertretern aus Politik

und Wirtschaft unter dem Titel „Arbeit – Wissen – Werte“ austauschen. Die Diskussionsforen und Vortragsrunden fanden in Bamberg, Frankfurt, Berlin und Brüssel statt. Staatsminister und Vorsitzender des Forums Zukunft Oberfranken, Dr. Werner Schnappauf, Erzbischof Professor Dr. Ludwig Schick oder der Vorstandsvorsitzende der Karstadt-Quelle AG, Dr. Thomas Middelhoff, waren einige der hochrangigen Referenten, die mit den Studenten diskutierten.

Bewerbungsphase für das nächste Jahr läuft im WS 06/07 an

Sowohl die praxisACADEMY als auch die SummerSchool erhielten am Ende von allen Teilnehmern und Partnern ein großes Lob. Die anfängliche Skepsis einiger Unternehmer war einer Begeisterung und Freude auf das nächste Jahr gewichen. „Die Förderung von jungen Führungskräften, vor allem für die oberfränkischen Unternehmen, ist uns ein großes Anliegen“, betonte Franz Brosch, Geschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft in Oberfranken (vbw).

Bereits jetzt können sich interessierte Studierende für die SummerSchool und praxisACADEMY 2007 vormerken lassen. Bewerben kann man sich optional entweder nur für die einwöchige SummerSchool oder für das Gesamtprogramm aus praxisACADEMY und anschließender SummerSchool. Inhaltlich wird der Schwerpunkt im kommenden Jahr auf den Ländern Osteuropas liegen.

Weitergehende Informationen zum Programm und zur online-Bewerbung für die praxisACADEMY und die SummerSchool 2007 gibt es unter www.summerschool-zeitsprung.de. Die Bewerbungsphase läuft im jetzigen Wintersemester an. Weiter Fragen beantwortet Frau Inga Grebe, Referentin für Eliteförderung, Tel.: 09561 – 317 451 oder inga.grebe@fh-coburg.de

Informatik

Unterhaltungssystem auf einem Chip: E.ON-Preis für Informatik-Student

Die multimediale Vernetzung nimmt zu – und das natürlich auch im Auto. Informatik-Student Helge Zinner hat nun für seine Diplomarbeit den Prototypen eines Multimedia-Systems entworfen, der Radio, CD- und DVD-Player im Fahrzeug steuern soll. Der bei Siemens VDO Automotive in Regensburg angefertigte Chip führt damit Funktionen zusammen, die bislang noch von mehreren Chips reguliert werden müssen. Das bedeutet nicht nur eine schnellere Kommunikation zwischen den einzelnen Schaltelementen, sondern auch eine deutlich kostengünstigere Produktion der Unterhaltungselektronik im Auto. Betreuer Prof. Dr. Wieland betont insbesondere den praktischen Nutzen der Diplomarbeit: „Sie hat nicht nur technischen Charakter, sondern berücksichtigt auch wirtschaftliche Aspekte, was am Ende für die Herstellung und den Erfolg auf dem Markt nicht weniger wichtig ist.“

Für seine innovative Arbeit erhielt Helge Zinner den Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

Integrierende Gesundheitsförderung

Prof. Dr. Tobias Esch zum Mitglied der Harvard Medical School ernannt

Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt der erst im Sommer berufene Prof. Dr. Esch vom Studiengang „Integrierende Gesundheitsförderung“: Er wurde zum Mitglied auf Lebenszeit der Harvard Medical School von der Harvard University in Boston (USA) ernannt. Diese Ehre ist gleichzeitig mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Von den Mitgliedern wird lebenslanges Lernen auf höchstem Niveau verlangt. Das eigene Wissen ständig erweitern, forschen und natürlich weiterhin engagiert in der Lehre arbeiten – für die Mitglieder der Harvard Medical School alles eine selbstver-

ständige Eigenverpflichtung. Gleichzeitig bietet die Postgraduate Association ein ideales Netzwerk für die weitere Kontaktpflege.

Online Wellnessführer für Coburg

Über das Thema Wellness in und um Coburg informiert ab sofort eine neue Seite, die Studierende der Integrierenden Gesundheitsförderung auf der Homepage der Hochschule Coburg angelegt haben. Unter www.fh-coburg.de/wellness können alle Wellness-Angebote der Umgebung abgerufen werden.

Integriertes Produktdesign

Lecker, süß – aber schwer zu essen. Zwei neue Ananasschneider helfen!

Frisch schmeckt die Ananas viel besser als aus der Dose. Doch viele Anhänger der süßen Frucht lassen sich oft von der stacheligen und harten Außenhaut abschrecken.



Ran an die Frucht: So leicht kommt man jetzt in den Genuss der süßen Ananas!

Studierende des Integrierten Produktdesigns haben nun in einer Kooperation mit der Firma LEOPOLD in Altdorf bei Nürnberg zwei neuartige Ananasschneider entwickelt. Zur Messe „Tendence 2006“ in Frankfurt sind sie jetzt als erste Serienprodukte in der Zusammenarbeit des Studiengangs mit der Firma LEOPOLD präsentiert worden.

Mit den neuen Küchenwerkzeugen kann eine frische Ananas problemlos geschält, entkernt und servierfertig geschnitten werden. Die Firma LEOPOLD hat die Produkte in ihr Sortiment aufgenommen, und die Studierenden erhielten einen Lizenzvertrag.

Die Ananasschneider „Duo“ von Annette Ebert sowie „Scoop“ von Stefanie Hudde und Philipp Käfer sind im Fach „Entwerfen und Konstruieren“ unter der Leitung von Prof. Wolfgang Schabbach entstanden.

Soziale Arbeit

„Profiling“ von Massenmördern: Studentinnen erforschen Täterprofile

Täterprofile erstellen, Gemeinsamkeiten zwischen den Persönlichkeitsmerkmalen, den Tatmotiven und –abläufen ermitteln, gehört zu dem Teil der Polizeiarbeit, die weitgehend im Hintergrund abläuft. Dennoch nimmt sie einen besonders großen Stellenwert ein, um die Ermittlungstätigkeiten und Präventionsmaßnahmen der Polizei zu unterstützen. Zwei Diplomandinnen des Studiengangs Soziale Arbeit haben nun die Gelegenheit, unter Betreuung von Prof. Dr. Werner Reiners-Kröncke im Rahmen eines Forschungspraktikums in München Einblicke in die Akten von Massenmördern zu nehmen. Kathrin Hunger und Britta Speckner gehen in ihrer Diplomarbeit der Frage nach, welche gemeinsamen Profile erkennbar sind und welche präventiven Maßnahmen abgeleitet werden können, um ähnliche Mordserien frühzeitig zu verhindern. Ermöglicht wurde das Praktikum im Polizeipräsidium München, Abteilung „Operative Fallanalysen“, durch die Unterstützung der Polizeidirektion Coburg.

Prof. Dr. Kraft zum Honorarprofessor an der Hochschule Coburg berufen

„Er ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung für unsere Hochschule, deshalb freuen wir uns außerordentlich, ihn nun als Honorarprofessor bei uns willkommen zu heißen.“ Mit diesen Worten eröffnete Prof. Dr. Heinrich Schafmeister, Präsident der Hochschule Coburg, am

20. Oktober 2006 den feierlichen Akt, in dem er die Bestellsurkunde zum Honorarprofessor an Dr. med. Johannes Kraft überreichen konnte. Dieser zeigte sich besonders geehrt über die Auszeichnung: „Ich freue mich insbesondere, dass ich an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften lehren kann. Die konkrete Anwendung in der Praxis ist genau das, was ich den Studenten vermitteln möchte.“ Dr. Kraft ist Chefarzt am Klinikum Coburg und bereits seit fünf Jahren Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Coburg. Er lehrt im Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit auf den Gebieten Geriatrie, Gerontologie und Soziale Arbeit mit Senioren.



Prof. Dr. Andreas Aue, Dekan Soziale Arbeit und Gesundheit, (l.), gratuliert Prof. Dr. Johannes Kraft. Rechts Präsident Prof. Dr. Heinrich Schafmeister.

Wirtschaft

Fachkongress zu komplementären Finanzierungen für den Mittelstand

Wer wachsen oder sich auf neuen Geschäftsfeldern betätigen will, braucht Kapital – und das meist in größerem Umfang. Gerade mittelständische Unternehmen sind auf zusätzliche, externe Mittel angewiesen, da sie in Deutschland über zu wenig Eigenkapital verfügen. Um der Frage nachzugehen, welche komplementären Finanzierungsmöglichkeiten Mittelständler haben, trafen sich zahlreiche Vertreter von Unternehmen zu einer Tagung im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München.

Prof. Dr. Wolfgang Weiss, Fakultät Wirtschaft der Fachhochschule Coburg, referierte über Finanzierungsmodelle im Softwarebereich. Eine

Erhöhung des Eigenkapitals oder die Aufnahme von Darlehen scheidet meist aus. Das Fallbeispiel eines Unternehmens illustriert die Schwierigkeiten, die bei der Wahl der richtigen Finanzierung zu bewältigen sind. Diese Firma entwickelt 3d-Technologien für Spiele und Simulationen und produziert Videospiele für Computer und Spiel-Konsolen. Die Produkte werden weltweit vermarktet.



Prof. Dr. Wolfgang Weiss referierte in München

Prof. Weiss erläuterte in seinem Vortrag, dass in solchen Fällen eine komplexe Finanzierungsstruktur erforderlich ist, um diese Projekte nicht an der Finanzierung scheitern zu lassen. In Frage kommt beispielsweise eine Off-Balance-Finanzierung durch einen externen Fonds. In jedem Fall ist hierfür neben der Technologieentwicklung der Aufbau einer eigenen Finanz-Infrastruktur erforderlich. Controlling und Rechnungswesen sollte man selbst in der Hand haben, so dass der Informationsbedarf externer Finanzierungsquellen gedeckt ist. Als Fazit bleibt, dass es für innovative Technologieunternehmen keine Standardlösungen gibt. Der zu betreibende Aufwand ist größer als bei der „klassischen“ Darlehensaufnahme, da umfassende Marktanalysen, eigenes Know-How und die Einbeziehung Dritter, wie Rating Agenturen oder Wirtschaftsprüfer, unumgänglich sind.

Fakultät Wirtschaft in Bildungsinitiative im Versicherungsbereich: Nordbayerischer Versicherungstag

Mehr Miteinander bei der Aus- und Weiterbildung im Versicherungsbereich – dies ist das erklärte Ziel einer neuen Initiative im Norden Bayerns. Hochschulen, Berufsbildungswerke

und Versicherungsunternehmen haben sich im Raum Nordbayern-Thüringen zusammengeschlossen, um ihre jeweiligen Stärken dafür einzusetzen, die Bildung in der Region noch kundenorientierter, abgestimmter, qualitativ besser und kostenbewusster zu gestalten. Als Anbieter von zwei versicherungsbezogenen Studiengängen ist die Fakultät Wirtschaft der Hochschule Coburg ein Partner dieses neuen Netzwerkes.

Erstes Ergebnis der Initiative ist der 1. Nordbayerische Versicherungstag, der am 27. Oktober 2006 in Nürnberg stattfindet. Neben der Vorstellung des Bildungsnetzwerkes Nordbayern-Thüringen zählen die Entwicklung der Automobil- sowie der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung zu den wichtigen Themen dieses Tages. Außerdem wird über die Zukunft der Vertriebswege in der deutschen Versicherungswirtschaft gesprochen. Die über 300 Teilnehmer können den Beiträgen sach- und fachkundiger Referenten folgen und in verschiedenen Foren mitdiskutieren. Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Erwin Huber, wird zudem zur Bedeutung und Entwicklung der Finanzdienstleistungen in Bayern sprechen, denn das neue Bildungsnetzwerk unterstützt die Bestrebungen der Bayerischen Staatsregierung, den Freistaat als Finanzplatz zu stärken.

Der Nordbayerische Versicherungstag soll in Zukunft regelmäßig stattfinden und eine feste Größe im Terminkalender der Versicherungsbranche werden.

Coburger Controller-Tag 2006 mit Abschiedsvorlesung von Prof. Kalwait

„Mit Controlling die Zukunft erfolgreich gestalten“ lautet der Titel der Veranstaltung, die die Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Rainer Kalwait feierlich umrahmen wird. Am **14. November 2006** sind ab 13 Uhr alle Interessierten herzlich in die Hochschule Coburg, Hörsaal 5-2 eingeladen. Höhepunkt wird die Vorlesung von Prof. Kalwait zum Thema „Controlling – das Steuerungsinstrument in eine bessere Zukunft?“ sein. Kalwait lehrt seit 1983 an der FH Coburg Controlling und Internationales Management.

Das aktuelle Interview

Wer ist für Sie der größte Sportler aller Zeiten?

All die, die sportliche Höchstleistungen bringen und dabei "sauber" sind!

Womit kann man Sie zur Weißglut bringen?

Weißglut ist sehr hoch gegriffen, das dauert bei mir ziemlich lange ...!

Was sind Ihre Hobbys?

Alte Musik hören und musizieren, sportlich Radfahren und wandern, in Nordeuropa campen, alles Mögliche bauen und basteln. Ich tanze gerne.

Besitzen Sie einen Talisman?

Wozu!?

Welche TV-Sendung schauen Sie auf jeden Fall an?

Nachrichten, Natursendungen, gute Literaturverfilmungen, na, und dann noch die alten James Bond und natürlich den Western ... s.u.!

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Rote Grütze von Heidi mit Sahne, Schwimmbadtorte von Christel, Mousse au chocolat von Geli ... mmh ... ich muss aufhören, mir läuft das Wasser im Mund zusammen!

Mit wem hätten Sie gern ein Date?

Bestimmt nicht mit meinem Zahnarzt!

Wie heißt Ihr Lieblingsfilm?

„Spiel mir das Lied vom Tod ...“

Prof. Dr. Helmut Hilverling, Studiengang Bauingenieurwesen

Was ist für Sie ein guter Freund?

Höhen und Tiefen gemeinsam erleben.

Wo haben Sie den letzten Urlaub verbracht?

Im Wallis, ab 1400 m und höher.

Was ist Ihr Lieblingsauto?

Mein Erster: Ein DKW 1000 S, der mit der Panorama- Frontscheibe, mit 45 PS, orange-weiß lackiert und dem bekannten Zweitakt- Sound Pömpelipömpelipömm ... ! Da läuft mir immer noch die Gänsehaut, wenn ich so einen sehe und höre!

Haben Sie auch einen Motorrad-Traum?

Der Sport ist mir zu gefährlich!



Was ist Ihre Lieblingsmusik?

S.o. bei Hobbies, aber eigentlich jede interessante, gut ausgedachte und dargebotene Musik aller Zeitspannen. Bei den Oldies, auf die ich das Tanzen gelernt habe, kann ich natürlich nicht ausschalten!

Was hätten Sie gern für einen Beruf, wenn Sie nicht das wären, was Sie sind?

Idealerweise mein jetziger!!

Wie fit sind Sie am Computer?

Programmbenutzung ist - meist nach zähester Einarbeitung - kein Problem, aber beim System komme ich ohne Gb nicht klar.

Welche drei Dinge haben Sie auf Reisen immer dabei?

Die drei Z: Zelt, Zahnbürste und Zaster

Welche zwei Dinge würden Sie zusätzlich mit auf eine einsame Insel nehmen?

Das alte Klepper- Faltboot mit Hilfssegel, und zwar das, mit dem Fritz und ich 1968 die Sandbuchten auf Sardinien "unsicher" gemacht haben....!

Welches Schulfach haben Sie am meisten gehasst?

... und leider nie verstanden: Chemie.

Was soll sich an der FH Coburg ändern?

Bessere Zusammenarbeit.

Und zum Schluss: Was ist Ihr Lebensmotto?

Das Beste, was wir auf Erden machen können, ist: Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen (Don Bosco)

Termine

Deutsch-Österreichisch-Schweizerisches Hochschulforum zu Tourismus und Gesundheit vom 23.-25.11.

Zwei Tage lang steht an der Hochschule Coburg das Thema „Tourismus und Gesundheit“ im Vordergrund. Am 24./25. November 2006 findet in Coburg das 9. Deutsch-Österreichisch-Schweizerische Hochschulforum statt, das die Hochschule Coburg gemeinsam mit der Bundesdekanenkonferenz Wirtschaftswissenschaften veranstaltet. Bereits am Donnerstag abend vorher findet ein Get-together im Münchner Hofbräuhaus statt. Am Freitag und Samstag stehen in verschiedenen Vorträgen und Workshops die Themen Gesundheit, Freizeit, Wellness und Tourismus auf dem Programm.

Absolventenfeier am 17. November

Die Absolventenfeier aller Studiengänge findet am 17. November 2006 im Kongresshaus Rosengarten statt. Einlass ist ab 16.30 Uhr, Beginn ist um 17.30 Uhr. Eingeladen sind etwa 400 Absolventen mit Familien und Freunden. In diesem Jahr wird neben dem Preis für gute Lehre und dem DAAD-Preis erstmals der Round-Table-Preis für herausragende Diplomarbeiten im Bereich der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verliehen.

Vermischtes

Grenze von 3.000 durchbrochen – So viele Studierende an der FH Coburg wie seit über zehn Jahren nicht mehr

Mit dem Wintersemester 06/07 sind an der Coburger Hochschule knapp 3.080 Studierende eingeschrieben – so viele wie seit Anfang der neunziger Jahre nicht mehr. Die technischen Studiengänge konnten insbesondere im Maschinenbau leicht zulegen und sind mit rund 890 Studierenden am stärksten vertreten. Mit 260 Erstsemestern in den technischen Disziplinen haben sich dort auch die meisten

Studienanfänger eingeschrieben. Einen besonders erfreulichen Zuwachs konnte das Bauingenieurwesen mit 46 Erstsemestern verzeichnen. Hier dürften sich sicherlich die momentan besonders guten Berufsaussichten widerspiegeln.

Gemeinsam Wettbewerbsvorteile schaffen – Hochschulen und Wirtschaft trafen sich in Kloster Banz

Unter Federführung der „Initiative Technologiebrücke“ des Bayerischen Unternehmensverbandes Metall (BayME) und des Verbandes der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) trafen sich erstmals zahlreiche Vertreter von oberfränkischen Hochschulen und Unternehmen, um gezielt Networking und Partnersuche für künftige Vorhaben und die weitere Entwicklung zu betreiben. Nur wer die Stärken und Profile des Anderen kennt, weiß, wer der richtige Partner für ein bestimmtes Projekt ist. Die Hochschule Coburg war auf der Veranstaltung im September mit drei Themen vertreten. Prof. Dr. Hartmut Gnuschke und Prof. Dr. Michael Steber stellten das Technologietransferzentrum Coburg (TAC) vor, das in Kürze gegründet wird. Prof. Dr. Gerhard Lindner erläuterte die Funktionsprinzipien von akustischen Oberflächensensoren anhand von Applikationsbeispielen. Er ist an der Coburger Hochschule Leiter des Sensor Application Teams (SAT), das intensiv an den Themen Sensoren und Aktoren arbeitet. Prof. Dr. Thomas Wieland sprach über modellgetriebene Softwarearchitekturen.



Anbahnung von Kontakten und Kooperationen am Messestand der Hochschule Coburg in Kloster Banz

Die eintägige Veranstaltung verdeutlichte, dass ein großer Bedarf an einem engeren Transfer zwischen dem Know-How und den Forschungsaktivitäten der Hochschulen sowie den Unternehmen besteht. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz sind weitere Treffen der regionalen Wirtschaft mit den Hochschulen geplant.

Auf nach Chile, China und Japan! Coburger mit InWENT-Stipendien ins Praxissemester

Das InWEnt-Programm bietet den Studierenden eine gute Chance, das Praxissemester mit Hilfe eines Teilstipendiums im außereuropäischen Ausland zu verbringen. InWENT steht für „Internationale Weiterbildung und Entwicklung“ und vergibt jedes Jahr Stipendien für das Praxissemester im Ausland. Für das Sommersemester 2007 waren insgesamt rund 400 Bewerbungen eingegangen. Aus Coburg kamen acht Anträge aus den Studiengängen Integriertes Produktdesign, Betriebswirtschaft, Physikalische Technik und Soziale Arbeit. Die vier am Ende erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber werden nun im kommenden Jahr das Praxissemester in den Ländern Chile, China und Japan absolvieren und sicherlich um vielfältige interessante Erfahrungen reicher zurückkommen.

Nähere Informationen zu InWENT sowie Bewerbungsunterlagen gibt es unter:
www.inwent.org/fh-praxissemester

Und was gab's sonst noch?

Neue Kooperation mit der Sana'a University in Jemen

Mit der größten Universität der Republik Jemen, der Sana'a University, wurde im Juni 2006 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Vize-Präsident Prof. Dr. Michael Pötzl und Rektor Prof. Dr. Khaled Abdulah Tamem unterzeichneten eine Vereinbarung, die auf eine Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zielt. Geplant ist der Austausch von Professoren und Laboringenieuren, um bestehende zum Teil hervorragend ausgestattete

Labore besser zu nutzen und um bei der Fortentwicklung von Studienprogrammen nach dem Modell „Fachhochschule“ zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit wird sich zunächst auf die Studiengänge Bauingenieurwesen und Elektrotechnik konzentrieren, da hier auf beiden Seiten ein enormes volkswirtschaftliches Potential gesehen wird. Prof. Oliver Engel und Dekan Prof. Dieter Sitzmann haben im Jemen bereits erste konkrete Schritte verabredet.

Anfang nächsten Jahres wird eine Delegation unter Leitung des Rektors der Sana'a University nach Coburg kommen, um die persönlichen Kontakte zu vertiefen.



Prof. Oliver Engel (Elektrotechnik), Prof. Dieter Sitzmann (Bauingenieurwesen) und Vize-Präsident Prof. Dr. Michael Pötzl sprachen im Jemen mit Rektor Prof. Dr. Khaled Abdulah Tamem, Vize-Rektor Prof. Dr. Abdulkarim Al-Subbary und dem Dekan der Faculty of Engineering. (v.l.)

Personalia

Zum WS 06/07 wurden drei neue Referenten eingestellt:

Referentin für Forschung und Entwicklung: Kerstin Sauerbrey

Frau Kerstin Sauerbrey wird die hochschul-internen Forschungsstrukturen ausbauen. Sie berät zu Förderprogrammen, unterstützt bei konkreten Projektanträgen und beim anschließenden Projektmanagement. Frau Sauerbrey arbeitete bislang als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Referentin für Eliteförderung: Inga Grebe

Frau Inga Grebe übernimmt die Evaluierung und Organisation der in diesem Sommer erstmals an der Hochschule Coburg durchgeführten praxisACADEMY im Rahmen der SummerSchool 2006. Vorher arbeitete sie als Projektkoordinatorin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Referentin für Kostenrechnung, Controlling und Prozessoptimierung: Jasmin Vendolsky

Frau Jasmin Vendolsky wird sich um die Einrichtung einer Kosten-Leistungsrechnung an der Hochschule kümmern, die im Zuge des neuen Hochschulgesetzes erforderlich geworden ist. Die gebürtige Coburgerin studierte an der TU Ilmenau und arbeitete anschließend bei der Firma Brose im Zentralen Controlling.

Nachrufe

Die Fachhochschule Coburg trauert um

Prof. Wolf Kurtz

* 14. Oktober 1941 + 14. August 2006

Prof. Wolf Kurtz unterrichtete viele Jahre im Fachbereich Architektur. Nach seinem Studium in Darmstadt und Stuttgart, das er 1970 abschloss, arbeitete der aus Baden-Baden stammende Architekt u.a. in Dortmund und Ludwigshafen. 1993 wurde er an die Fachhochschule Coburg für das Lehrgebiet „Bauabwicklung und Baukonstruktion“ berufen. 2001 bis 2003 war er Dekan des Fachbereichs Architektur und seit 1999 Mitglied des Fachbereichsrates. In diesen Jahren trug er wesentlich zur Erneuerung des Studiengangs Architektur bei.

Prof. Kurtz war bei Kollegen und Studierenden ein sehr beliebter Gesprächspartner. Er suchte stets gerne die kontroverse Diskussion, aber auch die Meinung anderer.

Prof. Kurtz war als aufrichtiger und besonders verlässlicher Mensch bei Kollegen und Studierenden sehr beliebt, die sich an seinen Witz und Humor und die manchmal etwas schmunzelnde Liebe zu den Menschen mit all ihren Schwächen erinnern. Prof. Wolf Kurtz ging immer den geraden Weg, obwohl dies

keineswegs immer der leichteste war. Stets blieb er sich und seiner Überzeugung treu.

Prof. Kurtz starb plötzlich und unerwartet bei einem Verkehrsunfall in Ludwigshafen. Durch seinen Tod ist eine große Lücke entstanden. Kollegen und Studierende werden die Gespräche mit ihm vermissen.

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Schulze

* 22. Juli 1951 + 8. September 2006

Der gebürtige Coburger schloss 1976 sein Studium der Vermessungskunde an der Fachhochschule München ab. Im SS 1992 erlöste Herr Schulze den Fachbereich Bauingenieurwesen aus einer großen Not: Er übernahm kurzfristig das Lehrangebot im Fach Vermessungswesen und schloss eine zeitliche Lücke, die in Folge einer Neubesetzung aufgetreten war. Mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein übernahm Dipl.-Ing. (FH) Schulze zusätzlich zu seinen laufenden Aufgaben bei der Stadt Coburg für ein Jahr alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Fach Vermessungskunde.

Nach der Neuberufung eines Professors für Vermessung im Sommersemester 1993 unterstützte er bis zum Auftreten seiner Krankheit den Fachbereich bei den Übungen zur Vermessungskunde. Besonders auf der praxisnahen Ausbildung der Studenten und auf der Beschaffung von vermessungstechnischen Planunterlagen lag stets sein Augenmerk.

Für seine Verdienste um die Lehre im Studiengang Bauingenieurwesen wurde Herr Schulze im Sommersemester 2003 mit der Verdienstmedaille der Fachhochschule ausgezeichnet. Aufgrund seiner Kompetenz und seinem persönlichen Umgang wurde er von den Studenten und Kollegen hoch geschätzt. Sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke.

Veröffentlichungen

Bohrhardt, R.: Vom `broken home` zur multiplen Elternschaft. Chancen und Erschwernisse kindlicher Entwicklung in diskontinuierlichen Familienbiografien, in: Hans Bertram, Helga Krüger, C. Katharina Spieß (Hrsg.): Wem gehört die Familie der Zukunft? Expertisen zum 7. Familienbericht der

Bundesregierung, Opladen: Barbara Budrich
2006, S. 169-188.

Esch, T., Kim, JW., Stefano, GB.;
Neurobiological implications of eating healthy
and its association with pleasure:
Neuroendocrinology Letters (Hrsg.) 2006, 27;
S. 21-33.

Salomon, E., **Esch, T.**, Stefano, GB.; Pain and
relaxation: International Journal of Molecular
Medicine (Hrsg.) 2006, 18; S. 465-470.

Stefano, GB., **Esch, T.**, Zhu, W., Liu, Y.: New
concepts and technologies highlight Chinese
Traditional Medical techniques: Commonalities
between different therapeutic approaches.
Journal of Traditional Chinese Medicine (Hrsg.-
im Druck) 2006

Esch, T., Michalsen, A., Stefano, GB.;
Endocannabinoide als molekulare Instrumente
der Gesundheitsförderung. Medizinische
Monatszeitschrift für Pharmazeuten (Hrsg. - im
Druck) 2006.

Stefano, GB., Fricchione, GL., **Esch, T.**;
Relaxation: Molecular and physiological
significance. Medical Science Monitor (Hrsg.)
2006, 12; HY21-31.

Munack, A., **Herbst, L.**, **Kaufmann, A.**,
Schröder, Ruschel, Y., **Krahl, J.**, Büniger, J.:
Comparison of Shell Middle Distillate, Premium
Diesel Fuel and Fossil Diesel Fuel with
Rapeseed Oil Methyl Ester. Institute for
Technology and Biosystems Engineering,
German Federal Agricultural Research Centre
(Hrsg.) 43 S., 2006.

Tschöke, H., Braungarten, G., Heinze, H.-E.,
Munack, A., Grope, N., Winter, T., Ruschel, Y.,
Schröder, O., **Krahl, J.**:
Prüfstandsuntersuchungen zu
Kraftstoffmischungen aus Diesel und
Bioethanol (DBE). Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg, Institut für Mobile
Systems (Hrsg.), 146 S., 2006.

Munack, A., **Krahl, J.**: Mögliche Beiträge von
Biokraftstoffen zur Nachhaltigen Mobilität -
dargestellt am Beispiel Deutschlands, im
Tagungsband: 4. Internationales Forum Abgas
und Partikelemissionen, AVL Deutschland
(Hrsg.) S. 197-206, 2006.

Büniger, J., **Krahl, J.**, Weigel, A., Schröder, O.,
Brüning, T., Müller, M., Hallier, E.; Westphal,
G.: Influence of fuel properties, nitrogen
oxides, and exhaust treatment by an oxidation

catalytic converter on the mutagenicity of
diesel engine emissions. Archives of Toxicology
800, S. 540-546, 2006.

Krahl, J., Munack, A.: Biofuels in Germany; im
Tagungsband: International Energy Agency
(IEA) Bioenergy: Biofuels and Bioenergy:
Challenges and Opportunities, Vancouver, 27.-
30. August 2006, University of British Columbia
(Hrsg.), S. 48 Addendum, 2006.

Krahl, J., Munack, A., Ruschel, Y., Schröder,
O., Grope, N., **Schwarz, S.**, Büniger, J.:
Emissions from a heavy duty diesel engine:
Gaseous compounds, particles and related
health effects; in: VDI-Berichte 1958, S. 745-
748, VDI Verlag Düsseldorf, 2006.

Krahl, J., Munack, A., Büniger, J., **Herbst, L.**,
Kaufmann, A., Ruschel, Y., Grope, N.,
Schröder, O.: Emissions from a heavy duty
diesel engine: Gaseous compounds, particles
and related health effects; im Tagungsband:
CIGR World Congress: Agricultural Engineering
for a Better World, Bonn, 03.-07. September
2006; CIGR, EurAgEng, VDI und FAO (Hrsg.) 8
S., 2006.

Pötzl, M.: Bauen aus einem Guss - Neue
Erkenntnisse für den Entwurf fugenloser
Betonbrücken - , in: (Umriss) Zeitschrift für
Baukultur, Ausgabe 5/2006.

Munack, A., Ruschel, Y., **Schwarz, S.**, Büniger,
J., **Krahl, J.**: Bestimmung der Emissionen und
der Partikelgrößenverteilung (Feinstaub) im
Abgas eines modernen Euro-4-
Nutzfahrzeugmotors mit SCR-Abgasreinigung
im Betrieb mit Biodiesel. Institut für
Technologie und Biosystemtechnik der
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft
(Hrsg.) 84 S., 2006.

Herausgeber:	Hochschulleitung der FH Coburg
Redaktion:	Prof. Dr. Werner Reiners-Kröncke (verantwortl.) Adele Orosz (Leitung) Antje Wachsmann (Sekretariat)
Anschrift:	Friedrich-Streib-Straße 2 96450 Coburg
Telefon:	(09561) 317-333 / 317-115
Fax:	(09561) 317-296
E-Mail:	pressestelle@fh-coburg.de
Auflage:	500 Exemplare
Druck:	Druckerei der FH Coburg Erscheinungsweise nach Bedarf